

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Anne Shepley, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

MPX-Ausbruch in Mecklenburg-Vorpommern

und

ANTWORT

der Landesregierung

Laut RKI wurden in Deutschland im Mai 2022 erstmals Fälle von MPX („Affenpocken“) identifiziert. Mit Stand 22. November 2022 sind 3 672 MPX-Fälle aus allen 16 Bundesländern an das RKI übermittelt worden.

1. Wie schätzt die Landesregierung die bisherige und zukünftige Entwicklung des MPX-Infektionsgeschehens in Mecklenburg-Vorpommern ein?

In Deutschland sind im Mai 2022 erstmals Fälle von Affenpocken identifiziert worden. Mit Datenstand 6. Dezember 2022 wurden deutschlandweit 3 673 bestätigte Fälle von Affenpocken (Mpox) übermittelt. Insgesamt wurden 232 Fälle hospitalisiert und bisher wurde kein Todesfall berichtet. Seit August 2022 ist die Zahl der wöchentlich an das Robert Koch-Institut übermittelten Fälle rückläufig, seit Mitte Oktober werden nur noch Fallzahlen im einstelligen Bereich berichtet. In der 48. Kalenderwoche wurden zwei neue Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt.

Eine Gefährdung für die Gesundheit der breiten Bevölkerung in Deutschland schätzt das Robert Koch-Institut unverändert als gering ein. Ebenso schätzt die Landesregierung die Situation für Mecklenburg-Vorpommern ein. Das Robert Koch-Institut und auch die Landesregierung beobachten die Situation weiter sehr genau und passen ihre Einschätzung gegebenenfalls dem aktuellen Kenntnisstand an.

2. Wie viele Menschen in Mecklenburg-Vorpommern haben aufgrund eines erhöhten Expositions- und Infektionsrisikos eine Indikation für eine Impfung gegen MPX?

Hierzu kann keine fachliche Einschätzung gegeben werden, da Affenpockenfälle derzeit insbesondere (aber nicht ausschließlich) bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), diagnostiziert werden. Die sexuelle Ausrichtung der Bürgerinnen und Bürger in Mecklenburg-Vorpommern sowie in Deutschland wird nicht erhoben, da es sich hierbei um eine diskriminierende Maßnahme handeln würde. Da das Durchschnittsalter der männlichen Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern bei circa 49 Jahren liegt, sollte aufgrund der in der DDR bis 1980 durchgeführten Impfung gegen Pocken noch von einem relativ guten Schutz in der Bevölkerung ausgegangen werden (Abschaffung der Pockenimpfung 1976 BRD, 1980 DDR).

3. Wie viele Impfdosen wurden bereits in Mecklenburg-Vorpommern verabreicht?
Wie viele Impfdosen stehen momentan zur Verfügung?

In Mecklenburg-Vorpommern wurden bereits 241 MPX-Impfungen verabreicht. Momentan stehen noch 999 Impfdosen zur Verfügung.

4. Welche Impf- und Aufklärungsstrategie verfolgt die Landesregierung?
Welche konkreten Maßnahmen zur Impfung und Aufklärung sind geplant beziehungsweise wurden schon umgesetzt?

In Mecklenburg-Vorpommern informiert die Internetseite www.sexuelle-gesundheit-mv.de umfassend über Informations-, Weiterbildungs- und Beratungsstellen zu den verschiedenen Themen der sexuellen Gesundheit und die entsprechenden Ansprechpartner. Weitere Informationen sind beim Robert Koch-Institut (www.rki.de/affenpocken, www.rki.de/affenpocken-kontaktpersonen, www.rki.de/affenpocken-isolierung und www.rki.de/desinfektion), der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (<https://bzga-k.de/affenpocken>) sowie der Deutschen Aidshilfe (www.aidshilfe.de/affenpocken) zu erhalten.

5. Wie beurteilt die Landesregierung die Impfstoffversorgung?

Die Impfstoffversorgung ist ausreichend. Der Impfstoff wurde von der Bundesregierung beschafft und den Ländern in einer vom Bundesministerium für Gesundheit bestimmten Anzahl an Impfdosen zur Verfügung gestellt. Ursprünglich hatte Mecklenburg-Vorpommern 1 400 Impfdosen erhalten, von denen aktuell nach Verimpfung von 241 Dosen und Abgabe von 160 Dosen noch 999 Dosen zur Verfügung stehen. Auf die Antworten zu den Fragen 3 und 6 wird verwiesen.

6. Hat das Land Mecklenburg-Vorpommern Impfdosen in andere Bundesländer abgegeben oder beabsichtigt es, dies zu tun?
Falls ja, um wie viele Impfdosen handelt es sich dabei (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Mecklenburg-Vorpommern hat 160 Vials (= Impfdosen) aufgrund eines sehr hohen Bedarfs an Berlin abgegeben. Aufgrund der geringen Nachfrage in unserem Bundesland könnten derzeit weitere Impfstoffe bei Bedarf anderen Bundesländern zur Verfügung gestellt werden. Die Länder haben von dieser Möglichkeit Kenntnis, jedoch davon noch keinen Gebrauch gemacht.

7. Wo sind Impfungen in Mecklenburg-Vorpommern möglich?

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es eine Impfstelle: Universitätsmedizin Rostock, Zentrum für Innere Medizin, Abteilung für Tropenmedizin, Infektionskrankheiten und Sektion Nephrologie Rostock.

8. Wie beurteilt die Landesregierung die Verteilung der Impfstellen im Land?

Die Verteilung im Land ist ausreichend.

9. Nach welchen Priorisierungskriterien sind Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zum Erhalt der Impfung gegen MPX berechtigt oder aufgefordert?
Wie erhalten diese Menschen Kenntnis von ihrer Impfberechtigung?

Die Landesregierung hält sich an die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts.

[RKI – Infektionskrankheiten A-Z – Affenpocken](#)

Die Impfung gegen Affenpocken wird bestimmten Personengruppen empfohlen. Eine Impfung anderer Bevölkerungsgruppen ist, basierend auf der aktuellen Risiko-Nutzen-Bewertung, nicht notwendig und nicht empfohlen. Siehe hierzu „Schutzimpfung gegen Affenpocken: Häufig gestellte Fragen und Antworten auf der Internetseite des Robert Koch-Instituts ([RKI – Infektionskrankheiten A-Z – Schutzimpfung gegen Affenpocken: Häufig gestellte Fragen und Antworten](#))“.

In Mecklenburg-Vorpommern können sich alle impfen lassen, die es möchten und bei denen es sinnvoll ist – also auch präventiv.

Auf die Antwort zu Frage 4 wird ergänzend verwiesen.

10. Wie hat die Landesregierung die Gesundheitsämter vorbereitet?

Mecklenburg-Vorpommern steht zu aktuellen Entwicklungen im ständigen Austausch mit dem Bund, den Ländern sowie dem Robert Koch-Institut und hält sich bei den Maßnahmen an die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Diese sind auch den Gesundheitsämtern bekannt.